

DER DEUTSCHMEISTER



Die Truppenzeitung des Jägerbataillon Wien 1
„Hoch- und Deutschmeister“

AUSGABE 2-3/2022
7. Jahrgang



HERBSTSTURM22

Alles zur Übung im November 2022

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



INHALT:

HERBSTSTURM22: ALLGEMEINE INFOS	/4
SCHARFSCHIESSEN	/6
HÄUSERKAMPF	/7
DEUTSCHMEISTER IN ROM	/8
DEUTSCHMEISTER BEI DER AIRPOWER22	/10
SANKT GEORGS-TAGE IN BAD MERGENTHEIM	/12
DEUTSCHMEISTER-GALA 2022	/14
AUS DEN KOMPANIEN	/15

IN EIGENER SACHE

„Der Deutschmeister“ ist eine Publikation des Deutschmeisterbataillons. Von Deutschmeistern für Deutschmeister.

Für Vorschläge, Kritik oder Lob sind wir dankbar, diese können Sie uns gerne per Email an deutschmeister@jgbw1.at schicken. Wenn Ihnen diese Zeitung gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit bitte mit einer Spende. Damit helfen Sie uns, unsere Kosten für Druck und Versand zu senken.

IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich / Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung,

BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Chefredakteur: Major Mag. Lukas Leitner

Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Fotos: Bundesheer

Herstellungsort: Wien

Druck: Heeresdruckzentrum, Wien, 22-02095

Grundlegende Richtung: Die Truppenzeitung „Der Deutschmeister“ berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere über die Aktivitäten des Jägerbataillon Wien 1. Sie dient der Information aller Soldaten, insbesondere des Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Sie versteht sich als Kommunikationsmittel aller Bataillonsangehörigen und seiner Partner. Sie ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.
Auflage: 1.500 Stück

SPENDENKONTO

HYPO NOE

Freunde des Deutschmeisterbataillons

IBAN: AT 38 5300 0016 5502 9067

BIC: HYPNATWW

Commander's Corner

WERTE KAMERADEN UND FREUNDE DER DEUTSCHMEISTER!



Seit der letzten Ausgabe unseres „Deutschmeisters“ hat sich viel getan, einiges davon wird in diesem Heft genauer beschrieben. Entsprechend der zuletzt geäußerten Hoffnung haben sich die Rahmenbedingungen für Veranstaltungen sukzessive nahezu normalisiert und die Absagen bzw. Verschiebungen in Grenzen gehalten. Zurzeit sind die Einschränkungen durch die Pandemie kaum ein Thema.

Somit bietet es sich an, die gewonnenen Erfahrungen aus Teilmobilmachung und Einsatz im Rahmen der Wiener Miliz bei der Teststraße Stadthalle zu reflektieren und das Bataillon für zukünftige Aufgaben vorzubereiten. Ganz nach dem Motto „Wer nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte!“ (Gustav Heinemann) bedeutet das auch, dass die Zeiten von „pragmatisierten Posten“ passé sind. So ein Ansatz ist nicht nur nicht mehr zeitgemäß, sondern auch kontraproduktiv für unser Hauptziel: Eine Miliz, die als Teil der Einsatzarmee des Österreichischen Bundesheeres, bereit ist ihren Beitrag zu leisten. Wohlgemerkt, die Fluktuation in unserem Bataillon steht in keinem Widerspruch zu unserem Leitspruch „Deutschmeister ist und bleibt man!“, denn wir zeigen immer wieder: Auch Kameraden, die nicht mehr in der vordersten Reihe stehen, anderen Aufgaben nachgehen oder gar schon in den verdienten Ruhestand getreten sind, sind und werden immer ein Teil unserer Deutschmeister-Kameradschaft sein!

Bevor wir zum Inhalt dieses „Deutschmeisters“ kommen, ein Hinweis in eigener Sache: Mit dieser Ausgabe hat Major Lukas Leitner die Chefredaktion unseres „Deutschmeisters“ übernommen und wird sicherlich mit den kommenden Ausgaben seine persönliche Note und seine Erfahrungen einbringen. Ich wünsche ihm viel Glück dafür! Jetzt zum Inhalt: Wir spannen wieder einen meiner Meinung nach sehr interessanten Bogen über die vielfältigen Aktivitäten im Umfeld des Jägerbataillons Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“.

In den Beiträgen der Kompanien sind schon die weiteren Ergebnisse der angesprochenen „Verjüngung“ in den Strukturen zu sehen. Denn so unterstützen wir auch ent-

sprechende Entwicklungen im Stab. Eine Verjüngung ist natürlich nur dann möglich, wenn es auch entsprechenden „Nachwuchs“ gibt. Daher geht das Hand in Hand mit der Ausmusterung neuer Unteroffiziere auf der HUAK und der Aufnahme neuer Kaderanwärter in unserem Bataillon. Bei diesen Anlässen ist mitunter feststellbar, dass eine Unterstützung des präsenten Heeres durch die Miliz betreffend den Umgang mit der Miliz Früchte trägt. So hat die Planung und Durchführung der Aufnahme der Kaderanwärter in Zusammenarbeit mit der Garde noch besser funktioniert. Eine entsprechende proaktive Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen sehe ich daher als Notwendigkeit von unserer Seite!

Im Juni stand die Vorbereitung (vorbereitende Waffenübung – VWÜ) im Fokus unserer Tätigkeiten. Hier legten wir die Grundsteine für das Gelingen unserer kommenden Übung im November. Es war unter anderem klar ersichtlich, was für eine Aufgabe die Unterbringung von bis zu neuhundert Personen im Umfeld von militärischen Liegenschaften ist. Im Umfeld der VWÜ wurde auch unser Traditionstag militärisch und kameradschaftlich begangen. Der geplante Festakt am Stephansplatz konnte leider wegen einer kurzfristigen Absage des Hochmeisters des Deutschen Ordens heuer nicht stattfinden.

Bereits seit Monaten waren Kameraden unseres Bataillons bei den Vorbereitungen der AIRPOWER22 tätig. Im Rahmen des Besuchs einer großen Abordnung konnten wir uns von der hervorragenden Arbeit, der professionellen Einstellung und dem tollen Ergebnis überzeugen.

Anfang September fand für mich ein weiteres persönliches Highlight von 2022 statt: Dank der hervorragenden Planung von Militärdekan Alexander Wessely unterstützt durch den Präsidenten unseres Vereins „Hoch- und Deutschmeister“ OStWm Robert Spevak wurde die Pilgerreise nach Rom mit Audienz beim Heiligen Vater Papst Franziskus und Besuch bei der Schweizergarde möglich.

Ebenfalls im September fand die Kommandoübergabe der Garde an ObstdG Markus

Reisner statt. Oberst Reisner ist unter anderem ein profunder Kenner der Thematik Ukraine und hat als solcher bereits zweimal im Rahmen von Kaderfortbildungen uns sehr interessante Einblicke gewährt. Auch seine Bücher und Beiträge auf YouTube sind lesens- bzw. sehenswert. Während unserer Deutschmeister-Gala gab es auch eine Gelegenheit ihn noch persönlicher kennenzulernen. Ich wünsche ihm auf diesem Weg nochmals viel Soldatenglück und Erfolg für seine neue Aufgabe als Kommandant der Garde! Gesellschaftlicher Höhepunkt war abermals unsere „Deutschmeister-Gala 2022“, die wieder sehr gut besucht war und auch die Möglichkeit für viele interessante Gespräche bot. So können wir nicht nur die vielfältigen Facetten von uns Deutschmeistern aufzeigen, sondern auch wichtige Ansprechpartner näher kennenlernen. Mit dieser Vernetzungsveranstaltung haben wir seit Jahren das Fundament für erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Gegenstellen der Stadt Wien gelegt, gepflegt und bereits erfolgreich angewandt.

Als Ausblick möchte ich noch eine kurze Vorschau auf das restliche Jahr 2022 machen: Für mich liegt heuer militärisch das Schwergewicht bei unserer Ausbildungsübung im November. Die Waffenübung wird am Truppenübungsplatz BRUCKNEUDORF stattfinden und hat als Schwerpunkt die Ausbildung auf vielen Ebenen (infanteristische Grundlagen, Scharfschießen bis Ebene Gruppe, Führungsausbildung, Stabsrahmenübung und für einen definierten Personenkreis Spezialausbildungen) mit dem Ziel nach der mitunter langen Übungspause eine Auffrischung und Festigung in den Ausbildungsthemen zu erreichen. Abschließend hoffe ich, dass heuer wieder unser Jahresabschluss – also unsere Weihnachtsfeier – möglich ist und ein geselliger Ausklang des erfolgreichen Jahres 2022 für die Wiener Miliz stattfinden kann!

Oberst Dipl.-Ing. **Stefan Koroknai**
Bataillonskommandant
Jägerbataillon Wien 1

ÜBUNG „HERBSTSTURM22“

Von 14. bis 26. November 2022 üben rund 850 Soldatinnen und Soldaten des Jägerbataillons Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ am Truppenübungsplatz Bruckneudorf.

ÜBUNGSZWECK

Die diesjährige Waffenübung des Jägerbataillons Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ trägt den Namen „HERBSTSTURM22“. Die Schwerpunkte der Übung im November werden die Auffrischung und Festigung der Schießfertigkeiten des Bataillons, der Kampf im urbanen Umfeld, ABC-Abwehr sowie Sanitätsdienst sein.

ÜBUNGSORT

Die Übung findet auf dem Truppenübungsplatz Bruckneudorf in Burgenland statt.

Sie beginnt und endet aus organisatorischen Gründen in der Maria Theresien-Kaserne, Am Fasangarten 2, 1130 Wien. Eine direkte Anreise mit privaten PKWs nach Bruckneudorf ist nicht vorgesehen.

GEPLANTER ABLAUF UND DIENSTZEITEN

Für das Schlüsselpersonal beginnt die Übung bereits am 14. November (kleinere Teil bzw. Vorauskommando) bzw. am 15. November 2022 (Vorstaffelung).

Alle anderen Teile rücken am Donnerstag, den 17. November 2022 ein. Das gesamte Jägerbataillon verlegt noch am Donnerstag, den 17. November 2022, geschlossen auf den Truppenübungsplatz Bruckneudorf, Teile auch in andere militärische Liegenschaften.

Die Übung endet, nach Rückkehr nach Wien, am Freitag, den 25. November 2022 (für kleinere Teile am 26. November 2022).

Am Nachmittag des 25. November 2022 ist ein Bataillonsanstreten in der Maria Theresien-Kaserne mit der Möglichkeit der Teilnahme von Familienangehörigen bzw. Freunden zu einem anschließenden „Löffelgericht“ geplant.

Am Samstag, 19. November 2022 ist ein Besuchertag zur Darstellung des Leistungsspektrums des Jägerbataillons W1, insbesondere Einblicke in die Schwerpunkte der Übung „HERBSTSTURM22“, nämlich Auffrischung der Schießfertigkeiten, Kampf im urbanen Umfeld, ABC-Abwehr sowie Sanitätsdienst, gegenüber Angehörigen der Soldatinnen und Soldaten des JgB W1 sowie Besuchern und Medienvertretern wird am 19. November ab 14:00 bis etwa 17:00 Uhr ein Besuchertag geplant (Anm.: noch von den dann geltenden COVID-Bestimmungen abhängig). Dazu ergeht eine gesonderte Einladung etwa Anfang November.



ACHTUNG

Zur Übung auch die aktuellen Informationen, insbesondere zur COVID-Vorsorge, auf der Landing-Page „HERBSTSTURM22“ unter www.bundesheer.at beachten. Um den Einstellungsvorgang zu beschleunigen, wird die Mitnahme eines gültigen bzw. aktuellen PCR-Tests angeraten.



EMPFOHLENE VORBEREITUNG

Bekleidungsausch:
Nicht mehr passende oder defekte Ausrüstungsgegenstände können bereits vor der Übung getauscht werden.

EINRÜCKUNGSVORGANG

Wie am Einberufungsbefehl ersichtlich, haben die Soldaten des Jägerbataillons Wien 1 spätestens um 8:00 Uhr des jeweils am Einberufungsbefehl angegebenen Einberufungstages einzurücken. Diejenigen, die schon am Tag zuvor anreisen, werden gebeten, ihren Unterkunftsbedarf rechtzeitig bekanntzugeben.

Der Einrückungsvorgang erfolgt in der Maria Theresien-Kaserne (1130 Wien). Bitte folgen Sie den Schildern zum Einrückungsvorgang. Voraussichtlich wird noch vor dem Betreten der Gebäude ein COVID-Test durchgeführt.

CORONA-MASSNAHMEN

Es gelten die zum jeweiligen Tag verlautbarten Präventionsmaßnahmen des BMLV bzw. des KasKdt der Maria Theresien-Kaserne.

Checkliste und Packordnung:

- Nehmen Sie folgendes zu Ihrer Übung mit:
- Einberufungsbefehl mit Bahngutschein,
 - Wehrdienstausweis (falls vorhanden),
 - Komplette militärische Ausrüstung Kaz03/5,
 - Erkennungsmarke.

Optionale Unterlagen:

- Medizinische Atteste und Unterlagen zur Vorlage bei der Einstellungsuntersuchung,
- Militärischer Führerschein (gültig/ungültig),
- Bescheinigungen über militärisch gültige Befähigungen (wie z. B. ADR-Schein, Sprengbefugnis, Ausbildungskarte z. B. San etc.).

RELEVANTE KONTAKTADRESSE UND ANSPRECHPARTNER

Allgemeine Fragen:
milizservicecenter@bmlv.gv.at

Das Jägerbataillon Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ bzw. die Übung „HERBSTSTURM22“ betreffend:
jgbw1@bmlv.gv.at bzw.
Tel.: +43 (0) 050201 10 42036



SCHARFSCHIESSEN ALS WESENTLICHES ELEMENT DER BWÜ

Bei der vorbereitenden Waffenübung stand unter anderem die Erkundung der Schießbahnen am Truppenübungsplatz Bruckneudorf und ein vorläufiges Erstellen der Schießpläne durch ein eigenes Erkundungsteam, gebildet aus Soldaten aller Kompanien und des Bataillonsstabes, am Dienstplan. Nach einer Einweisung durch die Verantwortlichen der Sicherheitskanzlei am TÜPL wurden die einzelnen Schießbahnen erkundet und erste Pläne für das Programm des Scharfschießens erstellt. Für die einzelnen Soldaten unseres Bataillons stehen neben dem Erwerb der Grundschießfertigkeit oder dem Erhalt der Grundschießfertigkeit auch ein Einzelgefechtsschießen, ein Truppgefechtsschießen und ein Gruppengefechtsschießen am Programm.

SCHWERE WAFFEN ALS ÜBUNGSSCHWERPUNKT

Auch dem Bedienen schwerer Waffen innerhalb der Jägergruppe wird bei der Übung im November wieder ein angemessener

Stellenwert beigemessen. Neben dem Maschinengewehr 74 wird auch das Panzerabwehrrohr 66/69 wieder ein Comeback in der Jägergruppe feiern. Jede Kompanie stellt eine Anzahl an Soldaten, die an dieser Ausbildung teilnehmen dürfen.

Das Ziel des Vorhabens ist ein erfolgreich absolviertes gemeinsames Scharfschießen, welches jeweils mit einem Gruppengefechtsschießen abgeschlossen wird. Während der Erwerb und der Erhalt der Grundschießfertigkeit normale Fixpunkte einer Milizübung sind, bilden das Einzelgefechtsschießen, Truppgefechtsschießen und das Gruppengefechtsschießen außergewöhnliche Punkte dieser Waffenübung.

DYNAMIK UND BEWEGUNG BEIM GRUPPENGEFECHTS SCHIESSEN

Beim Einzelgefechtsschießen zielt das Hauptaugenmerk auf das Verbessern des Einzelschützenverhaltens ab – dies wird

zum Beispiel durch das Aufstellen diverser Schablonen, die als Anhalt für Anschlagsarten und Deckungsverhalten dienen, erreicht.

Beim Truppgefechtsschießen kommt dann schon mehr gemeinsame Bewegung ins Scharfschießen, was im Gruppengefechtsschießen seinen Höhepunkt findet.

REALITÄTSNAHE SZENARIEN ALS ZIEL

Ziel dieser Gefechtsschießen ist es, realitätsnahe Szenarien zu erstellen. In der Planung des Gruppengefechtsschießens werden gerade verschiedene Pläne eingearbeitet. Zum Beispiel das Stellung-Beziehen neben und auf diversen Gebäuden, die Nutzung diverser Grabensysteme etc. Insgesamt wird dieses Scharfschießen sicher mehr als die üblichen Übungen des Sturmgewehrs und der Pistole beinhalten. Man darf in freudiger Erwartung gespannt sein ... 📍



Eine Ausblick aus der Schießanlage auf eine Schießbahn



Das Erkundungsteam des Jägerbataillons Wien 1 bei der Erkundung der Schießbahnen

HÄUSERKAMPF ALS EIN SCHWERPUNKT IM NOVEMBER

Die Bilder des Konfliktes in der Ukraine haben gezeigt, dass das Verschanzen in Gebäuden und Anlagen im Ortsgebiet sowie in weiteren Teilen des urbanen Geländes einen zentralen Bestandteil der modernen Gefechtsführung darstellt.

Nach erfolgter Beurteilung des Ausbildungsbedarfes ist es dem Jägerbataillon Wien 1 somit ein Anliegen, diese taktischen Elemente als einen der Schwerpunkte in die Weiterbildung sowie in die vertiefenden Trainingssequenzen aufzunehmen. Zwei Tage pro Kompanie werden bei der BWÜ im Herbst 2022 dieser vielfältigen und auch sehr aufwendigen Einsatzart gewidmet werden. Im Fokus des ersten Tages stehen stationäre Ausbildungen zu den grundlegenden Elementen, um sich im Häuserkampf richtig zu verhalten.

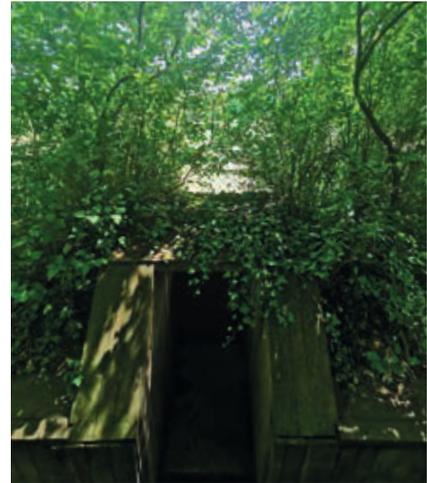
GESICHERTER MARSCH SOWIE EINDRINGEN IN GEBÄUDE IM MITTELPUNKT DER AUSBILDUNG

Der „gesicherte Marsch im urbanen Gelände“ wird jedenfalls eine Ausbildungsstation sein, bei der ein richtiges Bewegen in den Straßen – insbesondere das dazugehörige Verhalten an Kreuzungen sowie bei Fenster- und Türöffnungen – geübt werden soll. Zudem soll das Element „Eindringen und Vorgehen im Gebäude“ gelehrt und durch praktische Übung gefestigt werden. Vertiefend wird hier das Durchsuchen von Gebäuden, in weiterer Folge das gesicherte Vorgehen in Stiegenhäusern, Eindringen in Räume etc. ausgebildet werden.

WEITERE THEMEN: TRÜMMERBAHN UND GTA

Zu den untergeordneten Themen gehören ebenfalls die Trümmerbahn als auch die „gefechtstechnische Trainingsanlage (GTA)“ im Übergangsbereich vom Waldrand zum urbanen Trainingsgelände. Hierbei soll die Schwierigkeit von einem Überwinden von Hindernissen in den unterschiedlichen Anzugsarten beziehungsweise Adjustierungen aufgezeigt und trainiert werden.

Als Schulungs- und Übungsbereiche für die vorgenannten Themen sind die Interaktive Szenarientrainingsanlage („InteraktiveSzAnl“) wie auch das „Angererdorf“ im Übungsraum des Jägerbataillon Wien 1 vorgesehen. ❤️



Ein Blick auf die Gruppengefechtsschießanlage: Dynamik beim Feuerkampf ist Teil der Ausbildung.



Bild: igB W1 / Hptm List (CC)

DIE DEUTSCHMEISTER IN ROM

Nach knapp zwei Jahren Verspätung, fand nun eine Pilgerreise vom 4. bis 8. September nach Rom statt.

Die Teilnehmergruppe setzte sich aus Angehörigen des Jägerbataillons Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ unter der Führung des Bataillonskommandanten Oberst Stefan Koroknai, Mitgliedern des Unterstützungsvereins Hoch- und Deutschmeister, dem 66. Hochmeister des Deutschen Ordens, S.E. Frank Bayard, und dem Militärvikar Alexander Wessely zusammen.

ALLE WEGE FÜHREN NACH ROM – UND IN DEN VATIKAN

Die Teilnehmer erwartete ein umfangreiches Programm von der Besichtigung der wichtigsten Baudenkmäler über einen Besuch im Petersdom zu den Vatikanischen Museen und viele weitere Kirchen. Höhepunkte der Pilgerreise stellte die Teilnahme an der Generalaudienz bei Papst Franziskus, eine Andacht im Deutschen Friedhof, die Einladung in die Deutsche Kirche Santa Maria dell'Anima und der Empfang durch den Kommandanten der Schweizer Garde, Oberst Christoph Graf, dar.



EINE PAPSTAUDIENZ ALS ABSOLUTER HÖHEPUNKT

Den Papst aus nächster Nähe gesehen zu haben – das war ein unvergessliches Erlebnis für die Teilnehmer der Pilgerreise! Stellvertretend für alle mitreisenden Hoch- und Deutschmeister wurde es dem Kommandanten des Jägerbataillons Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“, Oberst Stefan Koroknai ermöglicht, Papst Franziskus persönlich gegenüberzutreten.

Dabei wurde das Jägerbataillon im Rahmen der Begrüßung aller Teilnehmer ebenfalls namentlich erwähnt.

ZU BESUCH BEI DER SCHWEIZER GARDE

Den offiziellen Schlusspunkt der Pilgerreise bildete die Einladung in die Kaserne der Schweizer Garde. Nach dem Passieren des Vatikantors Sankt Anna folgte ein sehr herzliches Willkommen. Eine sehr ausführliche Führung durch die Kaserne erfolgte unter fachkundigen Erläuterungen der jungen Kameraden, die hier Hellebardisten genannt werden. Seit 1506 schützt die Garde den Papst und seine Residenz, das hat sich bis heute nicht geändert. Am Ende der Führung wurde die Gruppe durch den Kommandanten Oberst Christoph Graf im Ehrenhof begrüßt. 🇨🇭





MISSION VORWÄRTS:

**GERÜSTET FÜR
DIE AUFGABEN
VON MORGEN.**



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
[KARRIERE.BUNDESHEER.AT](https://www.karriere.bundesheer.at)



UNSER HEER



DIE DEUTSCHMEISTER BEI DER AIRPOWER 2022



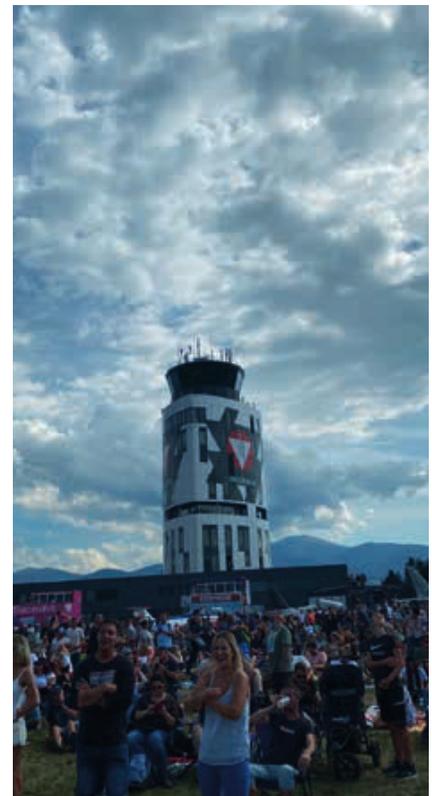
Am Fliegerhorst Hinterstoisser in Zeltweg fand die bereits zehnte Airpower statt. Die Hoch- und Deutschmeister, unter der Führung des Bataillonskommandanten Oberst Stefan Koroknai, reisten am 3. September mit einer Abordnung von insgesamt 50 Personen zu Europas größter Airshow an. Bei Kaiserwetter und acht Stunden Flugprogramm. 200 Militärflugfahrzeuge aus 20 Nationen nahmen an der Airpower teil. Allein das Österreichische Bundesheer war mit etwa 50 Hubschraubern und Flugzeugen vertreten. Letztmalig auf der Airpower zu sehen war die Alouette III des Bundesheeres, die nächstes Jahr durch den Leonardo AW169 abgelöst wird.

Begrüßt wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Major Lukas Leitner, dem Leiter des Fachdienstes ÖA im JgB W1, der bei der AIRPOWER22 in der Projektleitung für die Bereiche TV-Produktion, Content-Produktion, Medienzentrum und Media-Relations, Spotter-Betreuung sowie Info-Offiziere verantwortlich war. In seinem über 300-köpfigen Team waren auch einige Milizkameraden des JgB W1 tätig.

HIGHLIGHTS – IN DER LUFT UND AM BODEN

Eine Premiere war auch der Besuch der Boeing B-52, einer fliegenden Legende. Die Piloten der B-52 Stratfortress zeigen sich bei einem Überstellungsflug von Italien nach Deutschland in einem „tiefen Überflug“ über Zeltweg.

„Egal wie man zur Airpower stehen mag – es ist beeindruckend, was die draufhaben“, so ein mitgereister Kamerad am Fliegerhorst zur Leistungsschau. Aber auch auf dem Boden war einiges los, im sogenannten „Static Display“ waren 60 Fluggeräte zum Anschauen da, darunter erstmals auch das „Chubby Girl“ - die Xian Y-20 der chinesischen Luftstreitkräfte hat Premiere bei einer Schau in Europa, ebenso Aussteller aus Luftfahrt (Anmerkung: AIRBUS hat sogar Sonnenschutz ausgegeben) und Forschung vor Ort. ♥





ST. GEORGSTAGE IN BAD MERGENTHEIM – EIN AUSFÜHRLICHER REISEBERICHT

Ende April reiste eine Abordnung des Jägerbataillons Wien 1 und des Vereins Hoch- und Deutschmeister sowie des Deutschmeisterbundes nach Bad Mergentheim, der großen Kreisstadt im Taubertal.

DER HEILIGE GEORG UND DER DEUTSCHE ORDEN

Insider wissen es bereits: Die St. Georgstage finden traditionell in der Kurstadt im Bundesland Baden-Württemberg statt. Der heilige Georg ist der Schutzpatron vieler Orte und Gebiete, gilt als Helfer bei Kriegsgefahr, Krankheit, aber auch als Beschützer der Haustiere. Sein Name steht für Tapferkeit und Nächstenliebe, Ritterlichkeit und Höflichkeit: Der heilige Georg ist wohl eines der heroischsten Vorbilder der gesamten Christenheit.

DIE ERSTEN ST. GEORGSTAGE IN PANDEMIEZEITEN

Zwei Jahre beherrschte die Pandemie alles – und verhinderte auch die St. Georgstage. Jetzt konnte die Historische Deutschordens-Kompagnie mit ihrem Deutschmeister-Spielmannszug wieder zu ihren traditionellen St. Georgstagen einladen. Daher reiste eine Abordnung des Jägerbataillons Wien 1 und des Vereins Hoch- und Deutschmeister sowie der Deutschmeisterbund, vertreten durch dessen aktuellen Präsidenten, Andreas Tarbuk, aus Wien an.



EINE LANGE TRADITION – NICHT NUR EINE ÖSTERREICHISCH- DEUTSCHE, SONDERN EINE EUROPÄISCHE

Feierten die Deutschmeister 2021 bereits „325 Jahre Deutschmeister“, war es nun in Bad Mergentheim mit den Feierlichkeiten soweit. Eine ganz besondere Auszeichnung haben die Tage dieses Jahr erfahren, da auch der 66. Hochmeister S.E. Frank Bayard persönlich anwesend war und am Sonntag den Festgottesdienst geleitet hat.

Doch zurück an den Beginn: Pünktlich Freitagabend fand die inoffizielle Eröffnung der St. Georgstage im Arsenal der Deutschordens-Kompagnie statt. Auf große Ansprachen wurde verzichtet, jedoch einem besonderen Anlass geschuldet ein Jubilar geehrt: Hans-Georg Boehm, ehemaliger Vorsitzender der „Weiß-Blauen“, Ehren-Stadthauptmann der Historischen Deutschordens-Kompagnie feierte kürzlich seinen 90iger.

VOM HISTORISCHEN SCHEIBENSCHIESSEN BIS ZUR HISTORISCHEN REKRUTENWERBUNG

10:00 Uhr: Nach dem Frühstück am Samstagmorgen wurde das St. Georgs-Scheibenschießen im Schüpferloch gestartet. Stolz an dieser Stelle erwähnt, dass die Deutschmeister aus Wien, ganz genau der Präsident des Deutschmeisterbundes, Andreas Tarbuk zweimal in Serie die Schießscheibe mit nach Wien genommen hat. Dieses Jahr war die Erfolgsserie zu Ende. Die italienischen Freunde aus Borgomanero hatten dieses Mal mehr Zielglück, gefolgt von zwei Deutschmeistern aus Wien.



EIN LETZTER GRUSS

12:30 Uhr: Ein Besuch bei dem Deutschmeisterkameraden Horst Seitz, einem langjährigen Freund und Mäzen. Horst war überraschend im Dezember 2019 in die große Armee berufen worden. Pandemiebedingt konnte somit erst jetzt ein letzter Gruß übermittelt werden.

ZU BESUCH IN EINER WEINSTADT

13:15 Uhr: Abfahrt nach Markelsheim, dem Weinort der großen Kreisstadt Bad Mergentheim und Heimat des Stadthauptmanns der Deutschordens-Kompagnie Andreas Lehr. Im Zuge einer Führung durch die wunderschöne Weinortschaft konnten viele Gemeinsamkeiten zu österreichischen Weinorten festgestellt werden. Die erste Bürgermeisterin lud dann in den Ratssaal von Markelsheim ein und ließ uns neben den geschichtlichen Erklärungen einen Blick auf Bilder der Hochmeister werfen.

SPANNENDE ZEITREISE: HISTORISCHE REKRUTEN- WERBUNG IM JAHR 2022

16:30 Uhr: Historische Rekrutenwerbung vor dem Deutschordensschloss in Bad Mergentheim. Durch die Deutschorden-Compagnie wurde den anwesenden Gästen anschaulich vorgeführt, wie zu damaligen Zeiten die Rekrutenwerbung erfolgt war. Die Deutschorden-Compagnie, angeführt vom Deutschmeister-Spielmannszug, marschierten vom Arsenal im Schlosshof auf den Deutschordenplatz, schlugen dort das „Lager“ auf und stellte nach, wie sich eine Rekrutenanwerbung um das Jahr 1760, zur Zeit des Hochmeisters Clemens August, abgespielt haben mag.

ST. GEORGS-AUFZUG, ANSPRACHEN UND GRUSSWÖRTE

17:30 Uhr: Weiter geht es zum St. Georgsaufzug auf dem Marktplatz vor dem historischen Rathaus. Im Zuge des Antretens wurden die unterschiedlichen Teilnehmer offiziell begrüßt und deren Uniformen vorgestellt. Umrahmt wurde dieser Festakt von Ansprachen durch S.E. dem Hochmeister des Deutschen Ordens Generalabt Frank Bayard und des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Bad Mergentheim Udo Glatthaar.

DER ORDENSGEDANKE: PRÄSENT IN DER STADT

Hochmeister Frank Bayard („Es ist mir immer eine Freude, in Bad Mergentheim zu sein“) machte in seiner Ansprache deutlich, dass der Ordensgedanke nach wie vor „präsent ist in der Gegenwart der Stadt“. Das Schloss sei dafür nur ein Beispiel, aber „es sind nicht die Gebäude, es sind die Menschen, die den Ordensgedanken zum Ausdruck bringen“.

Oberbürgermeister Udo Glatthaar gab seiner Freude Ausdruck, dass nach zwei Jahren Pause wieder die St. Georgs-Tage stattfinden würden. „Die Stadt unterstützt die historischen Wehren in ihren Mauern“, verspricht er. Grußworte erfolgten auch durch den Präsidenten des Deutschmeisterbundes Andreas Tarbuk. „Die St. Georgs-Tage sind uns wichtig“, schließlich sei man gerne dabei.

18:00 Uhr: Sektempfang der Bevölkerung und der Abordnungen durch die Stadt direkt vor dem Alten Rathaus.



EHRUNG DES OBERBÜRGER- MEISTERS UND STADTHAUPT- MANNS

18:30 Uhr: Ein besonderes Highlight der Reise war die Einladung in den Ratssaal im Alten Rathaus. Dem Stadthauptmann der Deutschorden-Compagnie Andreas Lehr wurde im festlichen Rahmen das Ehrenzeichen des Deutschmeisterbundes für besondere Leistungen verliehen. Dann wurde Oberbürgermeister Udo Glatthaar auf die Bühne gebeten. In Anwesenheit von Vertretern der Stadt Bad Mergentheim, den Delegationen zum Georgstag und in Anwesenheit S.E. dem Hochmeister des Deutschen Ordens Generalabt Frank Bayard wurde der Ehrenring, die höchste Auszeichnung der Hoch- und Deutschmeister, durch dessen Präsidenten Robert Spevak verliehen. Dies soll nicht nur ein Dankeschön für die großartige Unterstützung, sondern auch die tiefe Verbundenheit dokumentieren.

19:00 Uhr: Start des Deutschmeisterabends im ehemaligen Restaurant Klotzbücher, jetzt Schnitzelhof Bad Mergentheim. Nach einem reichhaltigen Schnitzelessen wurde die Schützenscheibe an Marco aus der Partnerstadt Borgomanero übergeben.

EIN SONNTAG VOLLER HÖHEPUNKTE

09:30 Uhr: Abmarsch der Abordnungen in Uniform und mit Fahnen vom Schloss, durch den Schlosspark in den Kurpark zur St. Georgs-Messe.

ST. GEORGSMESSA ZELEBRIERT VOM HOCHMEISTER DES DEUTSCHEN ORDENS

10:00 Uhr: Wetterbedingt konnte diese Messe nicht im Freien stattfinden und wurde daher kurzfristig in die akustisch filigrane Wandelhalle verlegt. Zelebriert wurde die St. Georgs-Messe durch S.E. den Hochmeister des Deutschen Ordens Generalabt Frank Bayard. Musikalisch wurde diese durch die Parforcebläser der Kreisjägersvereinigung Mergentheim begleitet.

DAS WETTER SORGT FÜR PROGRAMMÄNDERUNGEN

15:00 Uhr: Da der geplante Aufzug und ein Standkonzert auf dem Marktplatz wetterbedingt abgesagt werden mussten, erfolgte alternativ ein Besuch im Deutschordensmuseum.

17:00 Uhr: Eintreffen im Arsenal und Ausklang sowie stimmungsvolle Verabschiedung der Teilnehmer.

20:00 Uhr: Letztes gemeinsames Abendessen mit dem Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Bad Mergentheim Udo Glatthaar. Ein kurzweiliges Georgs-Wochenende ist zu Ende.

ABSCHIED UNTER FREUNDEN

Nicht alleine, sondern – auch das ist Tradition – zusammen mit Freunden, wurde ordentlich gefeiert: Abordnungen des Deutschmeisterbundes sowie des Jägerbataillons des Bundesheers waren ebenso dabei, wie die Gruppo Storico aus der italienischen Partnerstadt Borgomanero, die Bürgergarde Ravensburg und die Bürgergarde aus der Stadt Weil, die Schützengilde Königshofen und natürlich auch das Historische Schützencorps.

Haben wir dein Interesse für eine Teilnahme kommendes Jahr geweckt? Die Georgstage 2023 finden vom 21. bis 23.04. in Bad Mergentheim statt. ♥

Hohe Ehrung der „Hoch- und Deutschmeister“
für Wiens Bürgermeister Michael Ludwig

WIENER MILIZ LUD ZUR TRADITIONELLEN „DEUTSCHMEISTER-GALA“

Fotos: HBF/Pusch

Am 22. September abends fand die traditionelle „Deutschmeister-Gala“ des Jägerbataillons Wien 1 „Hoch- und „Deutschmeister“ im Garnisons-Kasino der Wiener Maria Theresien-Kaserne mit zahlreichen Gästen, darunter auch vielen Ehrengästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, statt.

Der Höhepunkt der diesjährigen „Deutschmeister-Gala“ war die Verleihung des „Goldenen Komturkreuzes am Band“ der „Hoch- und Deutschmeister“ an Wiens Bürgermeister Michael Ludwig.

Unser Bataillonskommandant des Jägerbataillons Wien 1, Oberst Stefan Koroknai, begründete diese protokollarisch höchstmögliche Auszeichnung der „Hoch- und Deutschmeister“ mit dem besonderen Engagement von Bürgermeister Ludwig für die Belange und Anliegen der Miliz.

EHRUNG FÜR NACHHALTIG BEWIESENES VERTRAUEN IN DIE MILIZ

„In seiner Amtsführung als Wiener Bürgermeister stand und steht Bürgermeister Michael Ludwig für eine friktionsfreie, verständnisvolle und herausragende Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wien und dem Österreichischen Bundesheer. Und er hat sein besonderes Vertrauen in uns Milizsoldaten auch bei der historisch bedeutsamen, erstmaligen Aufbietung der Miliz im Jahr 2020 bewiesen. Soldaten des Jägerbataillons Wien 1 „Hoch- und Deutschmeister“ waren bei vielen COVID-Einsätzen in Wien dabei.

Erstmals bekamen wir als strukturierte Miliz im Jänner 2021 auch das Kommando über die Massentests an einem der damals drei Wiener Standorten, nämlich in der Wiener Stadthalle, und führten damit einen Assistenzinsatz des Bundesheeres als Miliz in unserer Heimatstadt eigenverantwortlich unter dem Kommando von Soldatinnen und Soldaten des Jägerbataillons Wien 1 durch. Dieses Vertrauen, dieser Respekt und ihr Engagement für die Miliz ehrt und freut uns. Wir wollen dieses Vertrauen auszeichnen und bedanken uns daher heute mit einer ganz besonderen sicht- und tragbaren Auszeichnung, nämlich dem Goldenen Komturkreuz am Band der Hoch- und Deutschmeister!“, so Koroknai bei der Ehrung. 🇮🇹



Wiens Bürgermeister Michael Ludwig wurde mit dem „Goldenen Komturkreuz am Band“ der Hoch- und Deutschmeister (Halsorden) ausgezeichnet - v.l.n.r.: Bataillonskommandant Oberst Stefan Koroknai, Bürgermeister Michael Ludwig und Wiens Militärkommandant Brigadier Kurt Wagner.



1. JÄGERKOMPANIE

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

In der 1. Jägerkompanie hat sich in den vier Jahren seit der letzten Übung 2018 personell einiges verändert. Mit Oberleutnant Mathias Höbinger gibt es einen neuen Kompaniekommandanten.

Dazu haben zwei Züge neue Kommandanten bekommen und auch in den Mannschaftsdienstgraden hat sich durch den Lauf der Zeit natürlich mehr getan als sonst zwischen zwei Übungen üblich. Erfreulich dabei ist, dass alle Schlüsselfunktionen mit Kameraden besetzt werden konnten, die bereits viele Jahre bei der 1. Kompanie beordert sind und die Abläufe gut kennen. Die wichtigsten Funktionen im Kompaniekommando bleiben bei erfahrenen Kameraden in besten Händen.

EIN HERZLICHES DANKE AN DEN VORGÄNGER

Im Zuge der Vorbereitungen zur Übung hat sich Olt Mathias Höbinger ausdrücklich bei seinem Vorgänger Hptm Martin Entacher für seinen großen Einsatz für die 1. Kompanie in den vergangenen Jahren bedankt.

COVID ALS HERAUSFORDERUNG

Die Kameradschaftspflege wurde in den vergangenen Jahren durch COVID natürlich erschwert. Ein erfreulicher Aspekt dabei war, dass jene Kompanietreffen, die möglich waren, durchwegs gut besucht waren.

Auch beim COVID-Einsatz in der Stadthalle war die 1. Kompanie die am stärksten vertretene Kompanie. Beim letzten Treffen im Mai besuchte dazu atailonskommandant Stefan Koroknai die Kompanie.

ANLIEGEN PER MAIL

Der neue Kompaniekommandant Olt Mathias Höbinger lädt alle Kameraden herzlich ein, sich mit wichtigen Anliegen im Vorfeld der Übung unter der Adresse kdt1kp@jgbw1.at zu melden und freut sich sehr darauf, die gesamte 1. Kompanie im November in der MTK begrüßen zu dürfen sowie auf eine spannende und ereignisreiche gemeinsame Übung.

2. JÄGERKOMPANIE

Seit einiger Zeit wird durch den Bataillonskommandanten das Ziel verfolgt, ein geordnetes Nachfolge- und Übergabemanagement zu gewährleisten und die Verjüngung in den Führungsebenen zu forcieren. In diesem Sinne wurde die Position des Kompaniekommandanten, wie auch jene des Stellvertreters neu besetzt. Oberleutnant Markus Haderer übernahm nun gemeinsam mit seinem Vertreter Oberleutnant Laurenz Kutschera die Leitung der 2. Kompanie.

WEITERENTWICKLUNG ALS SCHWERPUNKT

Ein Schwerpunkt der neuen Kommandanten liegt in der Ausbildung und Weiterentwicklung der jungen Kameraden, womit ein rasches Weiterkommen, auch in der militärischen Laufbahn, begünstigt wird.



3. JÄGERKOMPANIE

Die 3. Jägerkompanie hat im Zuge der Vorbereitungen zur Waffenübung auch einen Führungswechsel im Kompaniekommando vollzogen. Der bisherige stellvertretende Kompaniekommandant Oberleutnant Stefan Haubner übernimmt die Position des bisherigen Kompaniekommandanten Hauptmann Gregor Withalm. Als stellvertretender Kompaniekommandant rückt Oberleutnant Alexander Gonzalez-Hernandez nach. Die 3. Jägerkompanie wünscht ihrem ehemaligen Kompaniekommandanten alles Gute für seine Funktion im Stab und freut sich, einen erfahrenen Soldaten als Nachfolger gefunden zu haben.

STABSKOMPANIE

Auch in der Stabskompanie wurde ein Wechsel auf Kommandantenebene vollzogen. Der neue Kommandant Hautmann Stefan Riegler betont in einer Stellungnahme, dass die Aufgabe, die Stabskompanie zu führen, ein breites Spektrum an Fähigkeiten verlangt.

Allen voran ein ausgeprägtes Organisations-talent zur Koordinierung der fünf hochspezialisierten Fachzüge, um den Einsatz des Bataillons bestmöglich sicherzustellen.

HOCHQUALIFIZIERTE KAMMERADEN ALS ZUGSKOMMANDANTEN

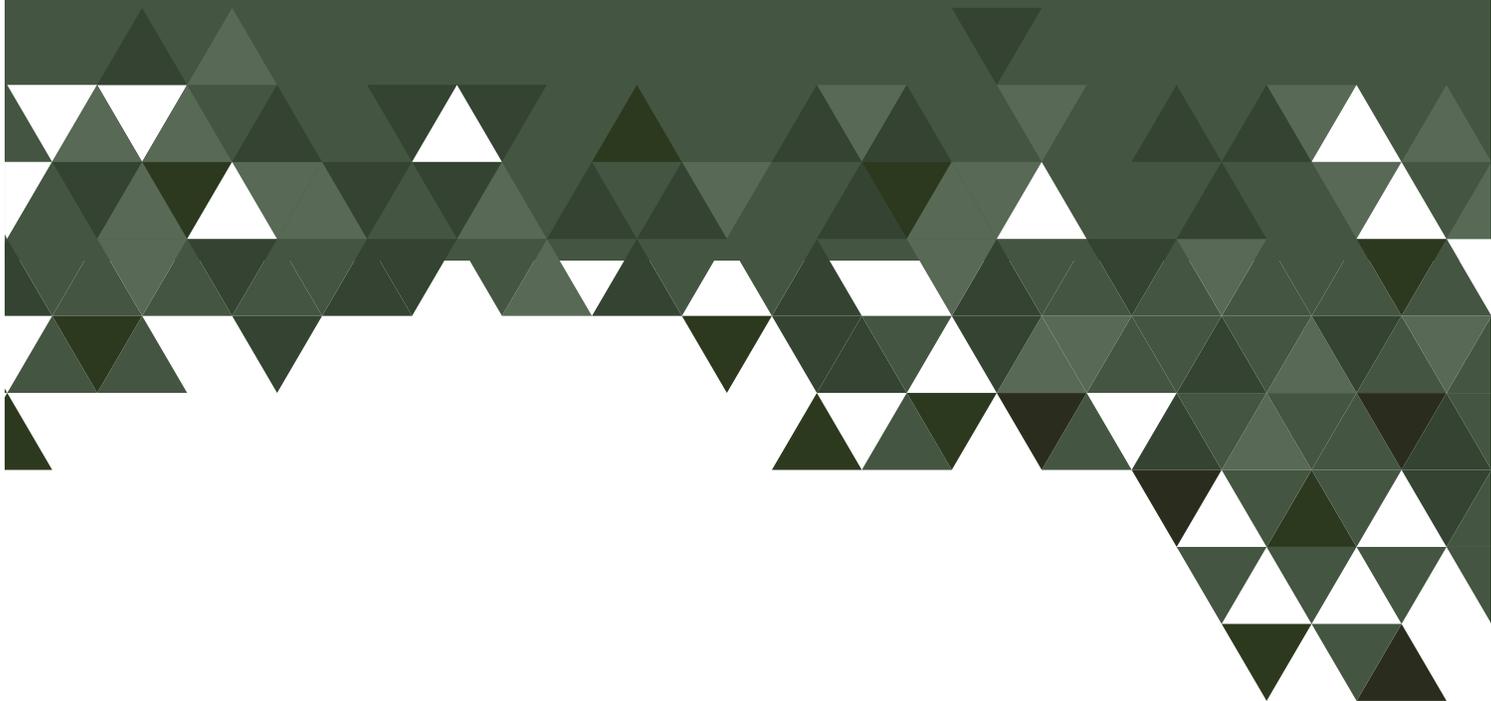
Regelmäßige Personalveränderungen in allen Zügen waren in der Vergangenheit eine Herausforderung, die es zu meistern galt.

Es ist daher besonders erfreulich, dass man hochmotivierte und -qualifizierte Kameraden als Zugskommandanten gewinnen bzw. halten konnte, die sich zudem durch breit gefächerte Fachkompetenz auszeichnen.

Das derzeitige Führungsteam auf Ebene der Züge bilden:

- **Fernmeldezug:**
Oberleutnant Andreas Föllerer
(Stellvertreter Leutnant Martin Quell)
- **Instandsetzungszug:**
Wachtmeister Johannes Stolzer
- **Versorgungszug:**
Stabswachtmeister Gerald Schultz
(Stellvertreter Wachtmeister Benedikt Koch)
- **Sanitätszug:**
Oberstarzt Doktor Rudolf Bräuer
(Stellvertreter Oberleutnant Doktor Harald Pisarik)
- **Aufklärungszug:**
Leutnant Lorenz Klinger
(Stellvertreter Wachtmeister Richard Leeb)

**DIE NÄCHSTE AUSGABE
VON „DER DEUTSCHMEISTER“
ERSCHEINT IM JÄNNER 2023**



**TRUPPENZEITUNG
DES JÄGERBATAILLONS WIEN 1
„HOCH- UND DEUTSCHMEISTER“**

Am Fasangarten 2
1130 Wien

Erscheinungsort Wien
Verlangspostamt Wien



Österreichische Post A/3
P.b.b. Vertragsnummer: 15z8388434